

Briefkasten.

*** Lang. Referin. Dresden. (20 Pfg.) Welcher Unterschied besteht zwischen einem Realgymnasium und einem humanistischen Gymnasium? Was für eine Hauptleistung muß ein Bürgerlicher haben, um aufgenommen zu werden, und wie sind die Schulgebühren auf beiden Schulen? Ist es möglich, daß ein Schüler, der auf der einen Schule die Aufnahmeprüfung nicht besteht, noch in demselben Jahr ein Examen auf einem anderen Gymnasium machen kann? — Das humanistische Gymnasium legt das Hauptgewicht auf die alten Sprachen (Latein und Griechisch), das Realgymnasium, das das Griechische gar nicht und die lateinische Sprache in beschränktem Umfange lehrt, dagegen auf neuere Sprachen (Französisch und Englisch), Mathematik und Naturwissenschaften. Der Kursus ist in beiden Anstalten neunjährig; auch die durch das Reifezeugnis gewährten Berechtigungen sind neuerdings fast die gleichen (nur zum Studium der Theologie und der klassischen Philologie ist das Reifezeugnis eines humanistischen Gymnasiums alleinberechtigt). In Dresden sind (abgesehen vom hiesigen Realgymnasium, das eine Sonderstellung einnimmt) auch die Schulgebühren in beiden Schulanstalten dieselben (11 M. monatlich für Schöne Dressner Einwohner). Eine gesetzliche Bestimmung darüber, daß nur eine bestimmte Durchschnittszahl zur Aufnahme in ein Gymnasium berechtigt, gibt es nicht. Vielmehr wird die Aufnahme lediglich von dem Ausfall einer abzuwartenden Aufnahmeprüfung abhängig gemacht. Hat ein Bürgerlicher in den Hauptfächern (Deutsch, Rechnen) einen acquirierten Schulrath als 2, so darf er sich wenig oder keine Hoffnung darauf machen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen und überhaupt den Anforderungen einer höheren Schule zu genügen. Auf den letzten Punkt Deiner Anfrage ist zwar nicht mit einem unbedingten Nein zu antworten; da aber die Aufnahmeprüfungen an den verschiedenen Anstalten meist an den gleichen Tagen oder wenigstens fast zu derselben Zeit stattfinden, so löst die Wiederholung der Prüfung an einer anderen Schule auf große Schwierigkeiten.

*** Klement B. (20 Pfg.) Ich besuche noch gern und oft meine alte Heimat. Bei einem derartigen Besuche auf der Festung Königstein wurde mir nun vor einiger Zeit ein Pavillon angedacht, in welchem Vöttger das Porzellan erfunden haben soll. Vor einigen Tagen nun erklärte mir ein Führer auf der Albrechtsburg in Meissen ebenfalls, daß Vöttger dort ... das Porzellan erfunden habe. Da ich mich nun gerade dafür interessiere, wäre ich dem Briefkasten-Enkel dankbar, wenn er mir verraten könnte, welche Stadt nun eigentlich in ihren Mauern das erste europäische Porzellan fab. — Weder der Königstein, noch Meissen darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, daß von ihnen aus die Erfindung des Meißner Porzellans ihren Ursprung durch die Welt angetreten habe, wenn schon die Tatsache besteht, daß die Festung sowohl, als auch die Albrechtsburg den Erfinder selbst zeitweise beherbergt haben. Die Geschichte des Aufenthalts Vöttgers in sächsischen Landen und die mit seiner Erfindung zusammenhängenden Umstände sind vielmehr in Kürze folgende: Johann Friedrich Vöttger, geboren zu Schleiß im Jahre 1682, lernte in Berlin zunächst als Apotheker, wandte sich aber bald der Kunst des Goldmachens zu. Als Adept drohte ihm daher mit der Zeit die Gefahr, verhaftet zu werden, und er sich infolgedessen nach Wittenberg. Zwar verlangte der König von Preußen seine Auslieferung, indeß ließ ihn Kurfürst August der Starke heimlich nach Dresden bringen. Hier langte Vöttger am 29. November 1701 an und erhielt zunächst das sogenannte Goldhaus, einen Teil des kurfürstlichen Schlosses, in dem schon zu Peter Augusts Zeiten ein Laboratorium gewesen, darin der Kurfürst mit Becher, Schwenger u. a. nach dem Stein der Weisen suchte, angewiesen. Hier begann nun Vöttger auf Wunsch des Kurfürsten mit dem Goldmachen, indeß ging dieses nur langsam, oder, besser gesagt, gar nicht von der Stelle. Zu Anfang des Jahres 1702 schickte der Statthalter von Nürnberg, mäde der Beaufsichtigung einer so wichtigen Person, Vöttger ermahnte nach dem Königstein mit der Order an den Kommandanten von Memming, die „bestimmende Person“ (den Namen sollte niemand wissen) an einen wohlverwahrten Ort zu bringen. Der Aufenthalt auf der Festung (sagte dem Adepten indeß nicht zu; er stellte sich krank und erlangte seine Zurückführung nach Dresden, wo der berühmte Mathematiker, Optiker und Erfinder des Brennpiegels Christian Friedrich Sailer von Thirnhaushaus, der auch schon eine Art Porzellan erfunden hatte, nur daß es zu glasartig war, mit Vöttger bekannt wurde. Bald sprach die ganze Stadt von dem „vornehmen Gesagten auf dem Schloß“, und welches große Gewicht der König-Kurfürst selbst auf seinen Goldmacher legte, trodten dieser Monat um Monat mit unnützen Arbeiten verbrachte, ging daraus hervor, daß er ihm, obgleich selbst in Geldverlegenheit, noch am 28. Februar 1703 von Elbing aus 1000 Dukaten schickte, „damit von seiner Seite wenigstens Vöttgers Wert nicht behindert werde“. Indessen mochte Vöttger wohl allmählich den Boden unter seinen Füßen wanken fühlen, und so sagte er den Plan zur Nacht. Er kam bis nach Gens in der Nähe von Wien, zugleich mit ihm aber kam auch der Major v. Bombdorf an, der Vöttger, als der Nichtverdräglich, nachgeheilt war, und brachte ihn nach Dresden zurück. Trotz alledem gab der König-Kurfürst den Wünschen an Vöttgers Mann nicht auf, ließ ihn aber, des Aufsehens wegen, welche Vöttgers Sache in Dresden machte, am 2. September 1705 auf die Albrechtsburg nach Meissen bringen, deren ständige Gewölbe, große Räume und feste Lage zum arbeiten Laborieren ganz geeignet sei. In dessen dauerer der Aufenthalt hier nicht lange; bereits ein Jahr später brachte man Vöttger, dessen Ruf längst schon in ferne Länder erschollen war, aus Furcht vor den in Sachsen eingeschlichenen Schweden zum zweitenmal nach dem Königstein. Er quartierte hier als „der Herr oder die Person mit drei Dienern“ und blieb auf der Festung bis zum 2. September 1707, an welchem Tage er wieder nach Dresden zurückgebracht wurde. Hier hatte der König-Kurfürst auf der Venusstube, später auch Jungfernstube, im Volkswunde schlechthin „die Jungfer“ genannt — das hiesige Volkswort — ein Haus erbauen lassen, das Vöttger zum Quartier und Laboratorium angewiesen erhielt. Hier besuchte auch der König den Adepten Anfangs Oktober 1707, mahnte ihn in gebührender Weise an endliche Erfüllung seiner vielfachen Verheißungen und schied von ihm mit den Worten: „Thu mir zu recht, Vöttger, sonst —“ Ich ich Dich hängen, schien der kurze Rede kurzer Sinn zu sein. Und hier auf der Jungfernstube in Dresden gelang es nun dem leistungsfähigen Vöttger durch Anfall, was der erste, unerwünschte, forschende Thirnhaushaus durch Kenntnis, Fleiß und Geschick nicht hatte erlangen können — er erfand das Porzellan, das eigentlich die hiesige Porzellan, denn die etwa drei Jahre früher erfundene braune, die sogenannte Vöttgerware, die aber trotzdem als der Anfang der Meißner Manufaktur gilt, war nur Steinzeug, aber kein Porzellan. So hatte Vöttger schließlich doch noch das Gold gefunden, das er sein Leben lang gesucht, und der Ruhm, dem Lande Sachsen eine große Quelle des Reichthums erschaffen zu haben, muß Dresden verbleiben. Vöttger selbst wurde erst durch ein allerhöchstes Dekret vom 19. April 1714 völlig frei. Indessen hatte ein fast vierzehnjähriges Entbehren der Freiheit ihn physisch so heruntergebracht, daß er bereits im Jahre 1710, also erst 27 Jahre alt, im Kreise seiner Angehörigen verstarb. Sein Leichnam wurde in aller Eile auf dem sogenannten „neuen Lande“ des Johanneiskirchhofs, der vor dem Salomonsthor lag und 1814 geschlossen wurde, beerdigt.

*** Stamtlich Schulerhaus. Als Verehrer des großen Juppelins wurde an unserem Stammtisch die Frage aufgeworfen, welches Gewicht die Propeller des Luftschiffes haben mögen, und dabei behauptet, daß es ein ziemlich hohes sei. Bei der Fahrt nach Berlin sind wohl vier Propeller-Brüche vorgekommen. Wenn nun ein derartiger Bruch über einer Stadt passirt und die herabfallenden Stücke jemand beschädigen, was kommen dann für Wohlthaten-Propeller-Bestimmungen in Frage? — Auf der Fahrt nach Berlin ereignete sich nur ein Propellerbruch, in der Nähe von Ronneburg; auf der Rückreise brach ebenfalls nur ein Propeller nahe bei Wittenberg, der den Ballonkörper durchschlug und die Verbindung veranlaßte. Das Gewicht eines zweiflügeligen Stahl-Propellers, wie sie Juppelin III. besitzt, beträgt mehrere Pfund, wenn auch gerade die Kleinheit der Juppelinschen Luftschrauben im Verhältnisse zur Größe des Ballonkörpers auffällig ist. Wenigere Angaben über die Schwere gibt der Erfinder aus begründlichen Gründen nicht. Für Verletzungen durch herabfallende Gegenstände haftet der Führer, beim Weiter des Luftschiffes, obwohl wir noch kein Luftballonages haben. Hier treten dieselben Bestimmungen in Kraft, nach denen ein Schaden bemessen wird, wenn etwa ein vom Fenster herabfallender Blumentopf oder eine aus dem Eisenbahnzug geworfene Kiste jemanden verletzt. Auch die Freiballonsfahrer dürfen keine schweren Gegenstände aus dem Korb werfen, schon eine Setztropfenhülle kann schwere Verwundungen erzeugen. Die beiden Amerikaner, die im vorigen Jahr, als über Berlin ihr Gordon-Bennet-Ballon „Conqueror“ glatte, in ihrer Todesangst die schweren Ballaststücke abgeworfen, um die Schnelligkeit des Falles zu vermindern, handelten natürlich geistwidrig. Wenn die aus 400 bis 500 Meter herniederfallenden Säde Menschen getroffen hätten, so hätte der Staatsanwalt einschreiten müssen; auch so wäre er dazu verpflichtet gewesen, denn man darf selbst in Lebensgefahr das Leben anderer Menschen nicht gefährden, um sich zu retten. Aber die unglückliche Weistesagenwart der beiden Amerikaner war so groß und verblüffend, daß wohl keiner an die Gefährlichkeit ihrer Handlungsweise gedacht hat. Das Haus freilich, das der herabgefallene Ballonkörper beschädigt hat, mußten sie auf eigene Kosten wiederherstellen lassen. Vorderehand ist la über Ihre Versicherung, daß ein Propeller etwa 10 Pfund im Staumittel plumpen würde, grundlos; denn obwohl Drahten im Deller schon der teure Anker ruht, läßt sich kein Ventballon über Sachsen Hauptstadt setzen.

*** R. St. 1. Ich bin jetzt 16½ Jahre alt; könnte ich da im Herbst 1910 mit zum Militär eintreten, und wann hätte ich mich zu melden? — Die Dienstpflicht beginnt erst mit dem „vollendeten“ 17. Lebensjahr, also Du kommst erst nächstes Jahr zur Stellung. Willst Du aber als Ein- oder Zweijährig-Freiwilliger eintreten, so kannst Du dies schon am 1. Oktober 1910; wirst Du aber ausgehoben, erst Anfang November 1911.

*** Richte Anna. (20 Pfg.) Wird ein junger Mann, der Anlage zu einem Bruch hat, zum Militär ausgehoben? Ist es leichter möglich, daß er ausgehoben wird, wenn er sich zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst meldet, oder wenn er gewöhnlich dienen will? — Liebe Anna, Deine Frage ist etwas unklar. Man unterscheidet Einjährige-Brüche und Knochenbrüche, ich weiß nicht, zu welcher Art der junge Mann Anlage hat. Weistentfalls aber ich würde es, da könnte ich Dir nur verraten, daß es etwa 20 Arten Eingeweidebrüche gibt. Das kann doch nur der untersuchende Militärarzt entscheiden, ob gerade die vorliegende Bruchanlage dienstunfähig macht, oder ob der junge Mann dienen kann, aber nicht ist! Du überläßt mich in diesem Punkte, Anna! An einen Einjährig-Freiwilligen werden dieselben Anforderungen in gesundheitlicher Beziehung gestellt als an einen ausgehobenen Rekruten. Die Einjährig-Freiwilligen müssen aber genau mit gewöhnlichen und mit Deimalbrüden Weisheit wissen, die meisten haben sogar schon Doppelbrüche und Keitenbrüche gehabt. Nun gibt es noch Moorbrüche und Steinbrüche, erlere sind weich, letztere hart.

*** Langjähriger Abonnent. (20 Pfg.) Seit fünf Jahren haben mein Mann und ich oft sehr hartes Ohrenschmerzen (ein Geräusch, als wenn die Gelmden im Rornfelde streuen), und dieses ist manchmal so arg, daß man Angst davon bekommt. Besonders vernehmbar ist es, wenn man ein Mittagsschläfchen machen will, und des Abends beim Schlafengehen. Wir haben schon verschiedene Aerzte konsultiert, aber niemals eine Besserung des Leidens erlangt, deshalb sind wir sehr traurig, sogar oft schwermüthig, daß uns nirgends Hilfe wird. Bemerken will ich, daß wir beide in den fünfziger Jahren haben und sonst fröhlich und gesund sind. Weiß der Briefkasten-Enkel vielleicht Rat? — Wenn im ähneren Ohr keine Urtache (z. B. Ohrenschmalzstopfen) zu finden ist und auch das Mittelohr keine chronischen Veränderungen erkennen läßt, die zum Teil einer rechtlichen Behandlung zugänglich sind, so kann es sich nur um Veränderungen im sogenannten inneren Ohr, der Schnecke und den Bogengängen, handeln, eine Erkrankung, die allerdings sehr hartnäckige Geräusche hervorbringen kann. Eine Beeinflussung des Krankheitsprozesses durch den Arzt ist kaum möglich, aber die Forderung auf Besserung dürft Ihr trotzdem nicht aufgeben, denn was dem Arzt nicht möglich ist, hat oft schon die Zeit fertig gebracht.

*** A. M. (20 Pfg.) Als Universalerbin meines Mannes bin ich in den Besitz einiger Hypotheken gekommen. Ist es nun nötig, bezw. vorteilhaft, mich als Eigentümerin eintragen zu lassen? Wie und wo muß ich dies tun? Eines der Grundstücke wird wohl nächstens zum Konkurs kommen; wie verhalte ich mich da am besten? Am liebsten soll möchte ich jedoch auf keinen Fall der treibende Teil sein. Eine Hypothek steht auf Wailand; im Falle nun Teile von diesem verkauft werden, werde ich da von Gerichtsseite aus benachteiligt oder muß ich mich selbst darum kümmern? Würden Sie die Güte haben und mir einen gewissenhaften Rechtsbeistand empfehlen? — Die Umschreibung der Hypotheken ist nicht nötig. Die hierdurch entstehenden Kosten können Sie sich sparen. Zu Ihrer Reclamation genügt die Vorlegung des Erbseins. Sollte ein Grundstückeigentümer in Konkurs geraten, so wird der Konkursverwalter voraussichtlich das Grundstück nicht zur Masse ziehen, sondern es den Hypothekengläubigern überlassen, sich aus dem Grundstück zu befriedigen. Wenn ein Grundstück biemembriert wird, so kann ohne Ihre Zustimmung Ihre Hypothek auf die einzelnen Grundstücke nicht verteilt werden. Jeder Teil haftet vielmehr für die ganze Hypothek. Ihnen einen Rechtsbeistand öffentlich zu empfehlen, acht nicht an. Schreiben Sie Ihre Adresse ein oder bemühen Sie sich persönlich auf die Redaktion.

*** H. D. (20 Pfg.) Da ich 70 Jahre alt werde und Altersrent bekomme, so möchte ich um Auskunft bitten, wo ich mich hinwenden habe, um meine Papiere einzureichen. — Persönliche Meldung beim Stadtrat Dresden, Gewerbeamt B., unter Ueberreichung der Geburtsurkunde, Aufrechnungs-Bestimmungen und der letzten Quittungskarte, sowie etwaiger Arbeits-Bestimmungen aus den Jahren 1888, 1889 und 1890.

*** Ein Abonnent. Ich bitte um Auskunft, was alles zu den leichten Speisen gehört. Der Arzt nennt wohl einige Sachen, aber dies ist doch sicherlich nicht alles. Es kommt doch oft vor, daß der Arzt sagt, man solle nur leichte Speisen essen, denn es hängt doch oft sehr viel davon ab. Wie steht es in diesem Falle mit dem Bier? — Der Begriff leichte Speisen ist ein ganz unbestimmter. Es kommt ganz auf die Verdauungsfähigkeit des Magens der betreffenden Personen an, ob eine Speise für sie leicht ist, d. h. leicht von ihrem Magen verdaut wird oder lange Zeit dafür aufzuwenden werden muß. Dann kommt nicht allein die Magen-, sondern auch die Darmverdauung in Betracht. Als leicht verdaulich werden nun solche Speisen bezeichnet, die auch von einem in seiner Verdauungskraft geschwächten Magen noch in einer gewissen Zeit genügend für die weitere Verdauung im Darm vorbereitet und zum Teil schon vollständig verdaut und von der Magenwand aufgesaugt werden. Alle diese aus verhältnismäßig wenigen Rohmaterialien zu-

lammengesetzten Speisen hier aufzuführen, geht nicht an, ist auch nicht nötig. Probieren geht hier auch über Studieren, und es kann vorkommen, daß eine empfindliche leichte Speise dem einen bekommt, dem anderen Beschwerde macht. Drum allmählich den Speisetzettel durch Erfahrung bereichern. Das selbe gilt von den Getränken. Wenn das Bier oder ein anderes Getränk nicht bekommt — und das muß doch jeder bald inne werden — der muß eben, wenn er den Genuß nicht mit allerbaldig Beschwerde erkaufen will, auf das betreffende Getränk verzichten.

*** G. U. 200. (20 Pfg.) Ich bin überreicherlicher Eisenbahnbeamter gewesen, verzehre jetzt meine Pension in Dresden und muß in Oesterreich sämtliche auf mich entfallenden Steuern bezahlen. Jetzt wird von mir ein Einkommenverhältnis bezufl der hiesigen Besteuerung verlangt. Zu welchen haaltlichen resp. hädtlichen Steuern kann ich herangezogen werden, und muß nicht erst ein gewisser Zeitraum verstreichen, bis mir eine Steuer vorgeschrieben werden darf? — Die aus der Oesterreichischen Staatskasse (Kontasse, Postasse, Landeskasse) gezahlten Pensionen sind in Sachsen zu den direksten Staatsteuern nicht heranzuziehen. Zur hiesigen Einkommensteuer können Sie daher nur wegen etwaigen Zinseneinkommens und Einkommens aus in Sachsen gelegenen Grundbesitz oder einem in Sachsen betriebenen Gewerbe herangezogen werden. Zu den hädtlichen Steuern haben Sie selbstverständlich nach Höhe Ihres gesamten Einkommens beizutragen. Die Beitragspflicht beginnt mit dem nächsten Termine bezw. mit dem nächsten Monate nach dem Jaunge des Steuerpflichtigen oder nach Eintritt des Vermögens, durch welches die Beitragspflicht begründet wird. Dieser Grundbesitz erleidet bei der Ergänzungssteuer, die unter Umständen noch in Frage kommen könnte, insofern eine Ausnahme, als Ausländer erst dann beitragspflichtig werden, wenn sie mindestens seit zwei Jahren in Sachsen ihren Wohnsitz haben.

*** A. B. (10 Pfg.) Ich bin im Besitze eines Dubaten, eines sog. Hochzeitsdubaten. Woher? Zwei Köpfe (Brautpaar), Aufschrift: D. G. M. J. U. W. u. P. S. D. C. P. A. S. H. A. u. C. L. U. M. A. R. P. P. u. S. Revers: Landstadt mit aufgehender Sonne. Darüber bogenförmige Aufschrift: Designant ambo serenum; darunter: Bavar. Dupl. Conubio felix. 1747. Hat das Stück Sammlerwert und welchen? — Da in Ihrer Anfrage weder Größe noch Gewicht des fraglichen Dubaten angegeben und auf die 1747er Vermählung der Prinzess Maria Anna von Sachsen mit Maximilian Joseph von Bayern verschiedene Medaillen bekannt sind, läßt sich Ihr Stück nicht recht beurteilen. Vielleicht schicken Sie das Stück zur Begutachtung an die Münzengirna Richard Diller, Dresden, Büttelstraße Nr. 2, part.

*** Frau G. O. (10 Pfg.) Welche empfehlenswerten Haushaltungsschulen (nicht Pensionate) gibt es in Dresden oder nächster Umgebung? 2. Werden die Kosten für Unterricht und Verpflegung 500 M. pro Jahr übersteigen? 3. Wann hat die Anmeldung zu erfolgen? 4. Welche der etwa in Frage kommenden Haushaltungsschulen admet auf besonders strenge Einhaltung der Anstaltsordnung? — Da die in Dresden selbst vorhandenen Haushaltungsschulen (Mutter Anna-Schule, Haushaltungsschulen von A. Schol, S. Voigt usw.) wesentlich höhere Unterrichts- und Verpflegungspreise fordern, als von Ihnen angegeben, so läme wohl für Sie in erster Linie das Koenigert-Stift zu Deuben bei Dresden in Frage. Dieses fordert als jährlichen Pensionspreis 400 M. und 10 M. Aufnahmegebühr. Der Unterricht umfasst praktische und theoretische Bezeichnung im Kochen, Waschen, Plätten, Mangeln, Weisknähen, Schnittzeichnen, Wäscheausfertigen, in modernen Handarbeiten, Zimmerreinigen usw. Auf strenge Beobachtung der Anstaltsordnung wird laut Prospekt besonderer Wert gelegt. Die Kurie beginnt am Oftern und zu Michaelis und sind auf ein Jahr berechnet.

*** Heise Wilhelm. Als Sohn eines langjährigen Abonnenten Deiner werten Zeitung frage ich bei Dir ergebenst an, ob ich noch fortbildungsschulpflichtig bin. Ich habe von meinem 6. bis zum 10. Lebensjahre die Bürgerschule besucht. Dann bin ich in ein hiesiges Gymnasium gekommen, und nach den großen Ferien dieses Jahres habe ich es verlassen. Am 15. Mai 1900 bin ich 15 Jahre geworden. Ich besuchte die Obertertia des Gymnasiums. — Nach § 11 der Aufstufungsordnung nach dem Sächsischen Volksschulgesetz besteht der regelmäßige Besuch einer höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Seminar, Realschule) bis zum vollendeten 15. Lebensjahre von der Teilnahme am Fortbildungsschulunterricht. Du brauchst also nicht mehr die Schulbank zu drücken, wenn Du nicht willst.

*** Richte Vorwärts, Dresden. Würdest Du mir nicht, bitte, mitteilen, was alles von einer Industriehlehrerin verlangt wird? Wo erlangt man die Ausbildung dazu, wie lange dauert es, ist Examen nötig und welche Kosten verursacht es? — Eine Industriehlehrerin muß befähigt sein, den Unterricht in allen praktischen, feinen und Luxus-Handarbeiten, in Wäschearbeiten, Schneidern mit Schnittzeichnen, Putzmachen und in allen kunstgewerblichen Handarbeiten erteilen zu können. Eine vollständige Ausbildung (bis zu einer mit Berechtigungen verbundenen Abschlußprüfung) für Industriehlehrerinnen gewährt u. a. die Gewerbeschule zu Leipzig, das Veltchhaus zu Berlin und die Frauenarbeitschule zu Magdeburg. Diese vollständige Ausbildung (mit Examen) erfordert 2 bis 3 Jahre. Eine teilweise Ausbildung in Einzelstücken vermittelt aber auch die Schülerinnenabteilung der städtischen Gewerbeschule zu Dresden, der Frauenerwerbsverein (Ferdinandstraße) und die Frauen-Industriehschule von W. Heinrich und W. Pfeffel (Ellaßplatz 4). Die letztere Anstalt gewährt denjenigen Schülerinnen, die erfolgreich ihren Studien obgelegen haben, ein Diplom, das die Befähigung zum Unterrichte in gewissen Einzelstücken ausweist. Das Schulgeld in dieser Anstalt beträgt jährlich 200 bis 300 M., wozu sich noch die Kosten für das Arbeitsmaterial stellen.

*** W. B. (20 Pfg.) Vor kurzem las ich in den „Dresdner Nachrichten“ im Vachsanzeiger eines Rittergutes den Satz: „Da das Gut errent ist, hat der Bewohner keine Gemeindefürsorge zu bezahlen.“ Da ich schon mehrfach gehört und gelesen habe, exente Rittergüter brauchten an die Gemeinde, in der sie liegen, keine Steuern zu zahlen, mich aber bisher vergeblich bemüht habe, die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu finden, bitte ich, mir diese einmal angeben zu wollen. — Im Rönigreich Sachsen richtet sich die Gemeindebesteuerung nach den einzelnen Ortsgesetzen, deren landesgesetzliche Grundlage durch die Revidierte Städteordnung bezw. die Revidierte Landgemeindefürsorge (Ges. v. Magdt. v. J. 1873, S. 295/328) gebildet wird. Ueber die Beiträge der Rittergutsbesitzer zu den neben den ortsgesetzlichen Gemeindefürsorge bestehenden Kirchen- und Schulanlagen gelten verschiedene Sonderbestimmungen (Gesetz v. 8. März 1888, 12. Dezember 1888 u. a. m.)

*** Mehrere Konzerthörer. Wir bitten höflich um Auskunft, warum die Galtstelle der Elektrischen Nr. 26, Ecke Kaufhaus und Grunauer Straße, nach Sebnitzer Platz verlegt worden ist. Da doch jetzt zur Konzerthalle von Neustadt viele Besucher zum Künstlerhaus kommen, was es wohl nicht angebracht, den Haltepunkt so weit zu verlegen. Die Strecke von der Ausstehung bis Sebnitzer Platz ist im Verhältnis zur anderen bis Sebnitzer Straße sicher zu lang. Außerdem ist durch die Verlegung an der Ecke inwiefern oft Kalt geboten, also eine Galtstelle ganz gut dort anzubringen. Das Warten am Sebnitzer Platz ist bei schlechtem Wetter ohne jeden Ausschus auch nicht gerade angenehm; da war es doch erst besser. An der Ausstehung wird zweimal gehalten in kurzen Zwischenräumen, warum da nicht in der Nähe des Künstlerhauses? — Nach Auskunft von zuständiger Stelle ist die Einrichtung einer Galtstelle an der Kaufhausstraße-Sebnitzer Straße in erster Linie im Interesse der Sicherheit des Straßenverkehrs an dieser beliebten Straßenkreuzung erfolgt.

Handwritten-Beurteilung. Richte Sie (60 Pkt.)
 Die Braut hat sich, ob Deine Schrift wirklich ein Merkmal
 aufweist, das auf Unverträglichkeit schließen läßt, die Dir immer
 zum Bewußtsein kommen würde, während Du doch genau wüßtest,
 daß die Unverträglichkeit bei den anderen liegt? Richte Sie, Du
 läßt Dich über Dich selbst und die „anderen“, die Dich der
 Unverträglichkeit anheben, sind im Recht, denn mehr als ein Merkmal
 in Deiner edigen und charakteristischen Schrift ist nicht dafür,
 daß Du ein sogen. schwieriger Charakter bist, 18, 28, 38 und 48.
 Mehr will ich nicht verraten und es Dir überlassen, Dich einmal
 ernstlich und ohne jede Voreingenommenheit zu prüfen. — Richte
 Sie (60 Pkt.). Die ziemlich harmonische Schrift, die auf den
 ersten Blick recht sympathisch berührt, weist bei näherer Unter-
 suchung doch einen Zug auf, den ich in Deinem Interesse lieber
 darin vermuthen hätte, daß Du der Frau B. Du bist offenbar eine
 glückliche Ehefrau, die sich stets auf der Hand nach Neu-
 heiten befindet und an derartigen Herren würde, wenn sie Er-
 gänztes und Erprobtes nicht drüberwar in Umlauf sehen könnte.
 Im übrigen hätte ich Dich für 11, 18 und 8, von Temperament
 einschließen 4.

- | | | |
|--------------------|-------------------------|--------------------|
| 1. behäbigen, | 17. leicht aufbraunend, | 33. hochmüthig, |
| 2. sanft, | 18. empfindlich, | 34. müßig, |
| 3. bildsam, | 19. ernst, | 35. unternehmend, |
| 4. bitter, | 20. mürblich, | 36. jauchend, |
| 5. übermüthig, | 21. verschlossen, | 37. lächerlich, |
| 6. mittelam, | 22. flüchtig, | 38. eigenmächtig, |
| 7. verschwiegen, | 23. egoistisch, | 39. rechtschaffen, |
| 8. blickend, | 24. misstrauisch, | 40. kühn, |
| 9. vertrauensvoll, | 25. püchlich, | 41. launenhaft, |
| 10. einfach, | 26. feist, | 42. frech, |
| 11. netzlos, | 27. verächtlich, | 43. blöthig, |
| 12. liebendüchtig, | 28. ungeschicklich, | 44. stierlich, |
| 13. geistlich, | 29. berechnend, | 45. langweilig, |
| 14. demüthig, | 30. freisinnig, | 46. schmerzhaft, |
| 15. verträglich, | 31. gutmüthig, | 47. plügendlich, |
| 16. anspuckend, | 32. schwermüthig, | 48. melancholisch, |

Heirats-Ankündigungen. Hefte Felix (25 Pkt.) ist der
 Meinung, daß er des Jungelienlebens Freuden und Freuden
 nun lange genug gefolgt habe, um sich endlich nach einem traurigen
 Heim mit einer „richtig gehenden“ Hausfrau zu sehnen, die, gleich
 ihm, nicht zu klein und von angenehmem Aussehen sein möchte.
 Er stellt sich demzufolge heute meinen Richten als ein pensionir-
 ter Beamter in angenehmer Stellung vor, mit dem
 Bemerkung, daß er 25 Jahre auf dem Kirchhofe und ebensoviele
 Hundert Mark Einkommen hat. Natürlich wäre es ihm angenehm,
 wenn seine Zukünftige auch etwas Wollst in die Ehe brächte,
 doch soll das nicht Bedingung sein, hinstemalen er durchaus nicht
 die Absicht habe, eine Frau des Geldes wegen zu heiraten, um
 sich das Leben angenehmer zu machen, denn das könne er jetzt auch
 schon. Die in Frage kommende Richterin braucht übrigens nicht in
 der Großstadt aufzuwachsen zu sein, sondern ihre Wiege könnte
 auch auf dem Lande geklungen haben. — Richte vom 1. d. d. d.
 (60 Pkt.) nimmt mit der Erklärung, daß sie, ob-
 wohl bereits 28 Jahre alt, bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt
 habe, mit Heiratsfähigen Herren bekannt zu werden und doch
 möchte sie gar so gern mit einem „gleichgesinnten, ehrbaren Ge-
 wesen“ ein eigenes Heim gründen, wenn er sich nur finden lassen
 würde. In der Hoffnung, daß ihr ein Debit in dieser Ecke aus
 dem Verzeichnisse verhilft, hat sie sich und zu wissen, daß sie eine
 braunäugige, mittelgroße Blondine (Frankfurt/Elbe), wirtschaftlich
 und musikalisch in eine gute Verbindung gewillt ist und mit
 ungefähr 8000 Mark Vermögen aufwarten kann. Ihr Gatte
 in so viel die nötige Bildung besitzen, nicht freisinnig oder
 verlogen sein, sich in geschickter Lebensführung befinden
 und neben seinem Berufe das höchste Glück im eigenen Heim er-
 zeugen. Da er es auch in im Kreise seiner Freunde ein glückliches
 im Wohlstand verbringt und sein Glückseligkeit findet, findet
 sie selbstverständlich, nur dürfte es nicht allzu häufig geschehen. Er wird
 also, wenn er zufällig eine durstige Leber haben sollte, die all-
 scheinlich ihr Quantum verlangt, sich mit dieser wegen der be-
 schränkten Bestimmungen im Ehevertrag vorher abzufinden
 haben. — Richte Helene (40 Pkt.) präsentiert sich als eine
 sehr schön gezeichnete und angenehme Dame, die in der
 Mitte der vier angelerntes Menschenkind von mittlerer Figur ist,
 einen guten, verträglichen Charakter besitzt, in allen Zweigen der
 Wirtschaft hinreichend Bescheid weiß, um einen Haushalt tadelloß
 führen zu können und auch ihre Garderobe selbst anfertigen ge-
 lernt hat, so daß ihr Zukünftiger sich wegen der bei den weichen
 Gemüthern mit Recht unbedingten Schneider- und Putzmacher-
 rechenrechnungen kein graues Haar wachsen zu lassen braucht.
 Die Hefte, der auf diese Hausfrauengenden mehr Wert legt, als
 auf eine große Mitgift, würde, nach Helene's Versicherung, mit
 ihr seine Rechnung finden, obgleich sie nicht verheiratet will, daß
 sie nicht nur mit einer schönen Ausstattung, sondern auch mit
 später ihr ausfallendem Vermögen aufwarten vermag. Ihr Ideal
 wäre ein Lehrer oder Beamter, ohne damit sagen zu wollen, daß
 sie nicht ebenso gern dem Vertreter eines anderen Berufes in
 guter Lebenslage die Hand zum Bunde reichen würde. Er könnte
 in der Mitte der 30er stehen, müßte aber ebenfalls guten, verträg-
 lichen Charakter besitzen und sein Vergnügen nicht immer außer-
 halb der Häuslichkeit suchen, die sie ihm so angenehm als möglich
 zu erhalten bemüht sein würde. Ob er sein Domizil in der Stadt
 oder auf dem Lande hätte, wäre ihr gleich. — Hefte Eugen (40
 Pkt.) stellt sich als Professor einer angenehmen Firma vor, die
 einen Jahresumsatz von 1/2 Million Mark zu verzeichnen habe
 und bei der ihm Gelegenheit geboten sei, als Direktor einzutreten.
 Vermuthlich ist er nun der Ansicht, daß zu einem richtigen Herrn
 Direktor auch eine Frau Direktor gehöre, denn er will allen
 Ehrlichkeiten nun heiraten, und zwar ausgerechnet eine von Ostel
 Schönstes Richten, denen er hiermit bekannt gibt, daß er im
 2. Jahre steht, sich bei großer Figur eines angenehmen Aussehens
 erfreut und sich einen sehr guten Charakter glaubt aufschreiben zu
 dürfen. Erste Bedingung ist, daß die in Frage kommende Richterin
 einen lieben Charakter besitzt und wirtschaftlich erzogen ist, zweite
 Bedingung, daß sie über etwas Vermögen verfügt. Sollte hier
 am liebsten erstens und zweitens nicht eine kleine Vermögen
 vorliegen? — Richte Maria (1. d. d.) hat, ihrem Gekündnis aus-
 sache, schon immer ein Mädchen verführt, ihr Glück in dieser Ecke
 auch einmal zu versuchen, aber erst jetzt das nötige Quantum
 Courage zusammengebracht, das zu einem so hochhaltigen, ihr
 säkularerischen Unterfangen gehört. Vielleicht hätte sie noch
 länger getögert, wenn ihr Herzholz nicht so hochhaltig wäre, ihr
 sich ihre 27 Jahre vor Augen zu halten, womit es doch nur sagen
 möge, daß es für sie die höchste Zeit sei, unter die Haube zu
 kommen. So teilt sie denn mit, daß sie aus guter Familie kommt,
 sehr wirtschaftlich erzogen ist, zu schneiden versteht, auch etwas
 Klavier spielen kann, sich als dunkelblondes Menschenkind von
 mittlerer Figur eines ganz leidlichen Aussehens erfreut und nicht
 nur jetzt schon über 10000 Mark Vermögen verfügt, sondern auch
 später noch „etwas“ bekommt. Von ihrem Zukünftigen, der Be-
 amter oder Kaufmann sein könnte und einen recht guten Charak-
 ter haben möchte, würde sie gern leben, wenn er etwas älter als
 sie selbst wäre, ein Bauherr, der sich nicht allzu schwer erfüllen
 lassen dürfte. — Richte Silvia (20 Pkt.) sucht Ertrag für ihren
 verstorbenen Mann, betont aber gleich von vornherein, daß
 ein Geliebter sich nicht um sie zu bemühen brauche, da in ihrer
 Verwandtschaft, obwohl den besten Bekanntenkreisen angedreht,
 bis jetzt eine Weiblichkeit noch nicht geschlossen worden sei und sie
 ebenfalls der traditionellen Familienpflege treu bleiben
 und nur aus Liebe heiraten und geheiratet sein wolle. Sie ist
 28 Jahre alt, 1,72 Meter lang, schlank, brünett und ihrer Ver-
 sicherung zufolge berechnig, ihr Aussehen als angenehm, ihren
 Charakter als gut und verzüglich und ihr Verleben als tadelloß
 zu bezeichnen. Weiter teilt sie mit, daß sie als einjähriges Kind
 ihrer Eltern eine gute, wirtschaftliche, auf Sparsamkeit gezielte
 Erziehung genossen hat, große Freundin der Natur und — da
 selbst musikalisch — der Musik ist und bei ihrer Verheiratung aus-
 wahl eine gute, handgemachte Ausstattung, später aber auch Ver-
 mögen erhält. Die ihr jetzt schon zur Verfügung stehenden Ver-
 mögen glaubt sie noch nicht als Vermögen bezeichnen zu dürfen.
 Was ihren Zukünftigen betrifft, so muß er, wenn er ihren
 Wünschen und Anforderungen entsprechen soll, ein Mann von gutem
 Charakter und 30-38 Jahre alt sein, während sie bezüglich seines
 Berufes dem Schicksal freie Hand lassen will, zwischen einem den
 akademischen Kreisen angehörenden Berufe oder einem Bahn-,
 Post-, Steuer- u. Beamten zu wählen, der übrigens auch ein
 Witwer ohne Kinder sein könnte. — Hefte Lebensfrau (1
 d. d.) schreibt: „Bisher habe ich der Hoffnung, in dieser Ecke
 die bewusste „Richterin“ zu finden, ziemlich skeptisch ange-
 sehen. Heute ist nun aus dem Saal ein Paulus geworden
 und dies hauptsächlich deshalb, weil die Stadt, in der ich lebe,
 zwar an Naturschönheiten sehr reich, an hübschen, jungen Damen
 oder eben so arm ist. Ich komme nun zu Dir mit der Anfrage, ob
 Du nicht eine Richterin bist, der es in Bezug auf vollen Herren-
 bekanntheit ebenso geht und die es über sich gewinnt, auf diesem
 Wege meine Bekanntschaft zu machen. Aber „häh“ muß diese
 Richterin nicht über 25 Jahre alt, schlank gewachsen, gesund und
 mit der Führung eines Haushalts vollständig vertraut. Da sie
 außerdem noch Vermögen, so betrachte ich dies als eine sehr an-
 genehme Zugabe. Zur Verbindung mache ich das Vorhandensein
 von Moneten aber nicht, denn ich will aus Reizung heiraten und
 lege dies auch bei meiner zukünftigen Gattin voraus. Heber
 meine Person gäbte ich mir folgende Angaben zu machen: Bin
 26 Jahre alt, Mittel im Staatsdienst mit gegenwärtig 26000 Mark
 bezaehrend, noch bis 5000 Mark anstehendem Jahresverdienst,
 1,70 Meter groß, schlank, brünett und gesund, auch mit lustigen,
 braunen Augen in die Welt und bin außerdem noch Besitzer des
 von vielen Deiner Richten als Symbol der Männlichkeit betrach-
 teten stolzen Schnurrbart. In meinen Nebenämtern bin ich

allmählich vortrefflich. So A. B. Hoyer Tänzer, wenn Kunst und
 Schönheit wunden, guter Schlichter, Natur, Kunst- und
 Pufflerbaber und außerdem Reichthum. — Das genügt und
 ich beweise Ihnen Kugeln, daß es mehr als eine meiner
 Richten „über sich gewinnen“ wird usw. usw.

Das Urtheil
 von 2000 Professoren und Aerzten über
Dr. Zucker's Kohlenäurebäder
 — die einzigen mit den patentirten Kassen —
 bei Herzkrankheiten, Nervenleiden, Gicht,
 Rheumatismus, Erkältungskrankheiten usw.
 lautet:
Anwendung: vollendet einfach!
Wirkung: einfach vollendet!
 Fabrik Max Elb, G. m. b. H., Dresden.

Meran
 Maendlhof
 Pension I. Klasse, schönste und
 ruhigste Lage im Kurort. Da-
 selbst Dr. Ballmanns Kur- u.
 Wasseranstalt für Nerven-
 Heil- u. Internisten. Tuberku-
 losen ausgeschlossen. Saison Sep-
 tember-Mai. Prospekt gratis.
 M. Maendlhof, Curator

Für unsere Hausfrauen.
 Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche:
 Sommerjuppe, Ragout von Kalbsjungen, Reheule mit Salat,
 Apfelspudde. — Für einfachere: Eingebrennte Suppe,
 Quarkkuchen mit Pflaumenkompott.
Kalbsbrust mit Champignons-Füllung. Die
 Kalbsbrust wird zum Füllen vorbereitet. Von einem Teil feingehacktem
 Kalbsfleisch, das man mit Petersilie und einer Handvoll
 Champignons — beide feingehackt — in etwas Butter schnell auf
 dem Feuer durchbrühen läßt, macht man eine Form, würzt mit
 Salz, Gewürz, nach Belieben einen Zitronenschalen, schreitet
 damit die Kalbsbrust recht gleichmäßig, widert sie zusammen,
 bindet sie mit gedrehten Bindfäden und bratet sie langsam etwa
 2 Stunden. Der Fond wird entfernt, mit Wasser losgeschüttelt und
 die Sauce mit Mehl gebunden. Beim Kurziehen entfernt man den
 Bindfaden.

Familiennachrichten.

Aufgaben: H. D. Ulrich, Markt. m. H. W. Feiden-
 reich geb. Vater; G. M. Müller, Fabrikarb. m. H. C. Brunst;
 G. A. Edel, Buchhandlungsbote m. H. B. Teubner; G. A. Kro-
 berg, Postkassener m. H. M. Steude; H. M. Daniel, Verl.

Beamter m. H. F. John; G. Schindler, Maschinenbauer m. H. A.
 Vellad; H. J. Schimper, Schlosser m. H. W. Dammann; G. C.
 Goldschmidt m. H. C. Pohlen; A. D. Vindner, Weidmaler m. H. C.
 Schilling; H. M. Derrmann, Weidmaler m. H. A. Vellad; H. C.
 Schmidt, Schlosser m. H. Beer; H. J. D. Jotob, Schlosser, u.
 A. W. Ruffschick; G. D. C. Feibel, Bauunternehmer m. H. F.
 Feig; C. P. Walther, Professor m. H. A. Müller; J. Schö-
 nbaum m. H. A. Dampel; H. D. Ziehl, Winterkonditor m.
 H. J. B. Gebrüder; G. C. W. Sch. Baum, m. H. A. Keller; A.
 Cpel, Mediz. m. H. J. Pfeiffer; W. M. Ziehl, Winterkonditor m.
 H. C. Wolf; H. W. Müller, Straßen-Schlichter m. H. A.
 Wächter; G. A. Bedina, Bauarb. m. H. A. Koblitz; G. Ziehl,
 Schneider m. H. A. Kieck; H. W. Vogt, Feinb. m. H. W. M.
 Vogt; G. B. Rühnel, Oajenarb. m. H. W. Schödel; H. J. Pöhl-
 erb. m. H. B. Simon; J. J. C. Rudwald, Verl. m. H. A. veru.
 Schneider geb. Jung; H. P. Kayse, Schuhmacher m. H. C.
 Förster; H. A. Benzel, Schloss-Schlichter m. H. W. Adam; J. W.
 Gebauer, Mediz. m. H. C. D. Grabert; H. W. Ziegler, Koch
 m. H. C. Wolf; H. C. B. Aron, Glasarbeiter m. H. M. Fiedler;
 J. C. Peters, Schriftfeger m. H. M. Pfaff; A. Ziehl, Verl. m.
 J. C. Müller; G. B. Ehnert, Steinbruder m. H. W. Adam;
 H. J. Stein, Markt. m. H. A. Darrfeld; H. C. Benzel, Bureau-
 beamter m. H. A. Orude; G. J. Derr, Schlosser m. H. C.
 Heutlich; G. W. Haabe, Schlosser m. H. J. W. Klemm; G. C.
 Vommasch, Markt. m. H. W. Heilber; C. J. C. Ziehl, Ver-
 arbeit. m. H. A. veru. Clement geb. Thonhau; H. C. Ziehl,
 Kaufm. m. H. D. Wächter; J. M. B. Schreiber, Werkschlichter
 m. H. A. veru. Ziehlberger geb. Fiedler; J. H. Ziehl, Kauf-
 mann m. H. W. Ziehl, — sämtlich in Dresden. — F. Ziehl,
 Architekt, Riga m. H. W. Ziehl, Dresden; G. A. Ziehl,
 Kaufm., Bautz. m. H. W. A. Brüder, Dresden; H.
 C. C. Friedrich, Tischler, Dresden m. H. W. A. Müller, Bautz.
 G. W. Ziehl, Fabrikarb., Bautz. m. H. C. J. Ziehl, Bautz.
 Dresden; H. Ziehl, Schauspieler, Dresden m. H. Ziehl, Bau-
 teilig-Bautz.

Am Sonnabend abend 11 Uhr verschied nach
 kurzer, aber schwerer Krankheit unser lieber Vater,
 Schwiegervater, Grossvater, der Schriftsetzer
Herr Carl Julius Geissler
 im 69. Lebensjahre.
 Dies zeigen hierdurch an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute abend 1/2 6 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte,
der Königl. Sächs. Kammersänger
Herr Heinrich Wilhelm Gudehus
 im Alter von 67 Jahren. Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Dresden, den 9. Oktober 1909,
 Johann Georgen-Allee 17.
Frau Else Gudehus geb. Toyote
 zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 2 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes,
 Chemnitz Strasse, aus statt.

Nach 33jähriger glücklicher Ehe entließ mich Gott heute morgen plötzlich und unerwartet meinen Innigstgeliebten,
 treuergebenen Gatten, meinen bergenguten Schwager und Onkel
Herrn Ernst Lüdemann,
 Profurist der Vereinigten Eschbach'schen Werke.
 Im tiefsten Schmerze, und zugleich um stilles Beileid bittend, zeigt dies hierdurch an
Minna Lüdemann geb. Fritz als Gattin,
 im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, Bahndorfer Straße 23, 1., den 10. Oktober 1909.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. d. Mts. nachm. 2 Uhr von der Parentationshalle des Biesener
 Friedhofes aus statt.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
 die die betreffenden Angelegenheiten hier und
 auswärts.
PiETÄT Gewissenhafte u. würdige
 Ausführung zu billigsten
 Preisen.
UND Bestellung der
 Bezirks-Heimbürgin.
 Man vergleiche
 die Tarife.
HEIMKEHR
 Eigene Sarg-
 und
 Urnenfabrik.
 Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse
 für Beerdigungen
 und Feuer-
 bestattungen.
 Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
 Tel. 157. Telegr.-Adr.: PiETät Dresden. Tel. 2572.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

H. Hensel
 Königl. Hoflieferant
 Zinzendorfstrasse 51.
Trauerhüte.
 Jederzeit letzte Neuheiten.

A. C. Tschientschy,
 Inh.: A. Gäbler,
 Dresden, Carolafstraße 4,
 an der Carolabrücke.
 Fernsprecher 5129.
Silber- und Goldwaren,
Hochzeit-, Weihnachts-,
Festgeschenke usw.
 Spez.: Beileide, Tafelgeräthe
 in jeder Preislage,
 Gedächtnis-, bill. Preis.
 Neuankertigung, Reparaturen
 usw. in eigener Werkstatt.

Villen-Kolonie Alt-
friedstein bei Dresden
 66 Züge - Schnellzug 15 Min. - Strassenbahn - Dampfschiffe
 Niedere Steuere - Ferialicht - Waldweg - Höbere Schulen
Dresdner Villenbau-Gesellschaft
 Neubert & Co., Dresden C., Moritz-Strasse 8b II. - Prosp. gratis.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“ Seite 5
 Sonntag, 11. Oktober 1909 Nr. 282

Danksagung.

Zu unserem Geschäfts-Jubiläum sind uns von nah und fern unzählige Glückwünsche dargebracht worden und ist es unmöglich, dem Einzelnen zu danken, und wollen unsere Geschäftsfreunde auf diesem Wege unseren verbindlichsten Dank entgegennehmen.

Oktober 1909.
Ferdinandslag 1.
Baugner Straße 9.

Die Inhaber der **Weingrosshandlung**
C. Spielhagen.

Offene Stellen.

Einen jüngeren, lebigen
Kutscher
 der auch Feldarbeit versteht, sucht
Wolkerei Göbda bei Baugen.

Wer Stellung sucht
 verlange die „Deutsche
Safansendost“ Göttingen 190.

Ein f. Lehrer sucht eine Alt.
Wirtschaftlerin
 bei mäß. Gehaltsantr. zum sofort.
 Eintritt. Durch erst. Ertelung
 von weibl. Handarbeitsunterricht
 hat sich. kleinen Nebenberuf.
 Lehretswitwe bevorzugt. Offert.
 unter **K. H. 85** postlagernd
Strehla erbeten.

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreib.
 Buchh. Korresp. u. w. fortsetz.
 nachgem. d. **Radow's** Unterr.
 Anst. Altmarkt 15. Tel. 8962.

Dresdner Sakwirtsbureau
Rampische Str. 3, Tel. 3307,
 empf. Köche, Oberk., Kellerk.,
 Buffetiers, Bierausgeber,
Handdiener, Restaurant,
Büfett., Küchen-, Kellnerk.,
Hofmann, Semittler.

Geldverkehr.

Geld gibt Verwalter sofort.
 Effekten erbeten unter
D. H. 2244 an
Rudolf Woffe, Dresden.

Teilhaber

Stellen sich vor Verlusten u. Unsch.
 schuldigkeiten (Vorsichtsantrag) be.
 bewahren, wenn sie besitzen: Paul
 Reiche und Pächter des Teilhaber.
 Pen. geg. 1.50 M. in Rhen. (geb. M. 3.)
 u. Gustav Weigel, Prohdig., Leipzig

Pensionen.

Erstklass. Pension.
 Eine junge Dänin wünscht zwei
 angenehme möbl. Zimmer mit
 Sonne. Volle Kost, Licht, Heiz.
 (Klavier), nur wo 1. monat. Leute
 sind. Preis m. möbl. Auskünften
 zu leas. an **Wm. Man, Elms-**
gade 5, Kopenhagen.

Fliese- oder aufschichtbedürftige
 Herren u. Damen sind keines
 freundl. u. gemüthliches Heim
 für dauernd oder vorübergehend.
 Pension Erholungsheim Fischer,
 Weinböhl, Nordstraße 6.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Um zu privatisieren, suche bald-
 mögl. einen Käufer f. meine
Hotfisch u. rentable

Kolonialwaren-Handlung

mit gros. Umsatz. Nur schnell
 entschlossene, zahlungsf. Herren,
 welche über ca. **15 000 M.**
 verfügen, bitte anzufr. unter **L.**
1393 an die **Zittauer**
Morgenzeitung in Zittau.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verkäufe
 meinen großen
Landgasthof,

der einzige in gr. Kirchdorf in
 der Nähe gr. Stadt, m. neuem
 Tanzsaal u. gr. Garten bei 15-
 bis 20 000 M. Anz. Dav. fest.
 Abz. u. **F. 8784** Exp. d. Bl.

Blasewitz

Villen und Wohnungen
 meist nach **August Kaiser,**
 Schillerplatz 14. Fernbr. 4396.

Blasewitz.

Herrschaftl. Villa
 in **Garmisch**, mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmern,
 Nebengeb. mit Garage u. großem schatt. Park, schönste, freie Lage,
 ist zu verkaufen oder ab 1. November mit oder ohne Möbel zu
 vermieten. Off. u. **M.E. 1804** an **Rudolf Woffe, München.**

Rasiere Dich im Dunkeln

ohne die geringsten Verletzungen beirahen zu müssen.
Wer kennt Mulcato? Rasierapparat.
Sicherheits-
gibt Mulcato? Rasierapparat.
Ausser praktisch und sanfter.
 1907/08 Verkauf über 200 000 Stück.
 Herr Kommerzialrat R. in K. b. Landstadt: Mit 2 schmalen
 Rasierklingen habe ich mich etwa 60 Mal rasiert, ohne dass ich
 auch nur ein einziges Mal zu schmerzen.
Garantie Zurücknahme. — **Wiederverkäufer** gesucht.
 Mark 2.50 fertig zum Gebrauch. Mit Schaumlängelein ver-
 ziert Nr. 3.50. Porto 20 Pfg. Illustrierte Prospekt frei.
 Mulcato-Schreibwarenfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Haut- u. inn. Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Wunden, Schwäche, Paraleid, u. langz. gr. Ent. beh. Schwarze, Gr. Brüderg. 18.

Darm u. mifkostop. Unter: 9-3, 5-8, Sonn: 9-11 u. 5.
Dresden-Neustadt Gegründet **Dresden-Altstadt**
 Kamener Strasse 27. 1882. Amalienplatz u. Ringstr.

J. A. Bruno

König

Werkstätten für ideale
Wohnungs-Einrichtungen

sowohl in einfachsten wie auch in vornehmsten Ausführungen.

Prachtkatalog

mit Abbildungen von ca. **175** Zimmern und
 vieler einzelner Möbel bitte zu verlangen.

Geheime Krankheiten, Gicht, Rheuma, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausflüsse, Schwächezustände behandelt Wittig, Schöffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8.

Im Eckhause
 der **Waisenhaus- u. Victoria-**
straße 4 ist der
Schürzen-Verkauf
 eröffnet.
 — Damen-
 — Mädchen-
 — Knaben-
 in jeder Art, spottbill. **Waisen-**
hausstraße, Ecke Victoriastr. 4.

Bettmässen!
 Vereimung angefertigt. Auskluft
 umkost. Alter und Geschlecht
 angeben. **Schoene & Co.,**
Frankfurt a. M. 238.

Pianino
 sof. für jeden annehmbaren Preis
 zu verk. **Gochsches Instru-**
ment. Seit noch 5 Jahre auf
 Garantie. **Grosstr. 49,**
 part. rechte Zur. (Günstige
 Gelegenheiten für Pianoteile.)

Reisekoffer,
 Reich, Marcks, Reisekoffer,
 Portemonnaies, Zigaretten-
 Etuis, Altken, Säulen und
 Schreibmaschinen, Damen-
 Taschen aller Art, Handtücher,
 Kuchentische, Reise-Accessoires,
 Albums usw. in reichster Aus-
 wahl gut und billigst bei

C. Heinze,
 nur **Breitstrasse 21,**
Exhaus, Eckladen Zeitschrift
 und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.
 Bitte meine 5 Schaufenster
 zu besichtigen!

Pianino, gebr., außer Ton,
für 160 M. sowie
1 Harmonium f. 70 M.
 zu verk.
Dresden, Marienstraße 9, 2.

Nur reelle Heirat.

Sch bin in der Lage, passende
 Herren durch neu eingegangene
 Verbindungen in vornehm, hoch-
 verdienenden Kreisen in geell-
 schaftlicher Weise diskret einzufüh-
 ren. Frau **Martha Vort-**
hardt, Dresden, Fürstent. 41, v.
Bonndem, Institut für He-
vermittlung.

Kulturanweisung gratis



Schmücke

mit **Blumen-Zwiebeln.**
600 000 Stück
 der allerersten **Garlemer**
Blumenzweibeln, das
Beste d. diejährigen
Ernte, faulten wir persönlich
 in Holland ein und geben
 diese zu billigen holländischen
 Original-Preisen ab.
Hyazinthen:

Mit
 außerordentlich farbenreife, vom
 ersten Jahr bis zum prächt-
 igiten Purpurrot, Hellblau bis
 zum tiefsten Schwarzblau, rein-
 weiß, tieferartig u. a. a. für
Bläser u. Topfe, 1 St. 15-40
St., 12 St. 1.00 bis 2.00 M.,
für Gärten u. Gräber 1 St.
10 St., 100 St. u. 500 M. an.

Tulpen, bekannte Lieblings-
Blumen
 Brachtorten u. Brachtmischung
f. Topfe, Gärten u. Gräber
10 St. von 30 St., 100 Stück
von 2.50 an.

Krokus
 für Topfe, Gärten u. Gräber,
 größt. Sorten und Bracht-
 Mischung, 10 St. von 10 St.,
 100 St. von 90 St. an.

Dein
 Fenster herrlich duftende **Jon-**
quillen (Narzissenart), 10 St.
30 St., 100 St. 2.50 M.

Narzissen,
 10 Stück von 25 St. an,
 100 St. von 2 M. an.
Taizetten 10 St. 1.00 M.,
Trauer-Galla, 1 St. 40 Pfg.,
10 Stück 3.50 M.,
Garten-Lilie, reinweiße,
1 St. 20 St., 10 St. 1.50 M.
 Ueber der

Winterlich

schönen Tede erstrahlt als dank-
 barte Frühlingblume das
Schneeglöckchen,
 einfache 10 St. 30 St., 100 St.
 2.20 M., gefüllte 10 St. 50 St.,
 100 St. 4.50 M., **rien-**
blumige 10 St. 30 St., 100
Stück 1.80 M.,
Seilla sibirica,
 10 St. 30 St., 100 St. 2.50 M.
Maiblumen,
 großblumige, zum Treiben u.
 für den Garten, 10 St. 40 St.,
 100 Stück 3.50 M.

Anemonen,
 10 Stück von 30 St. an,
 100 Stück von 2 M. an.
Kaiserkronen,
 rote, gelbe, 1 St. u. 30 St. an.
 Für jedes

Heim

haben wir ein vaffendes
Sortiment gemischerter
Zwiebeln zusammengestellt.
a) für Topfkultur.
1 Kollektion 3 M. enthält:
 6 Anemonen, 12 Tulpen, 20 Krokus,
 6 Narzissen, 5 Seilla, 10 Schneeglöck-
 chen, und 10 verschiedene andere
 Zwiebeln.
1 Kollektion 6 M. enthält:
 12 Anemonen, 20 Tulpen, 40 Krokus,
 10 Narzissen, 3 Taizetten, 12 Seilla-
 schneeglöckchen, 12 Seilla, 1 Anemone
 und 15 verschiedene andere Zwiebeln.

b) für Gartenkultur.
1 Kollektion 3 M. enthält:
 10 Anemonen, 12 Tulpen, 20 Krokus,
 6 Narzissen, 10 Schneeglöckchen, 10
 Seilla, 10 Taizetten und 15 ver-
 schiedene andere Zwiebeln.
1 Kollektion 6 M. enthält:
 20 Anemonen, 25 Tulpen, 100 Krokus
 in 3 Sorten, 12 Narzissen, 15 Seilla,
 10 Schneeglöckchen u. 1 Seilla,
 10 Taizetten, 10 Anemonen und 25
 verschiedene andere Zwiebeln.

Reform-
Hyazinthen-Gläser
 mit geripptem Kelchrand,
 das vorteilhafteste Glas der
 Gegenwart, weiß, blau u. grün,
 1 St. 15 St., 10 St. 1.40 M.

Hyazinthen-Galter,
 1 Stück 15 St.
Hyazinthen-Güthen,
 10 Stück 40 St.
 Preisverzeichnis umsonst u.
 postfrei.

Zeiger & Faust,
DRESDEN,
Wettinerstrasse 2
 (2. Haus v. Vorplatz).
 Größtes Spezial-Geschäft
 am Platz.
Tel. 7555.
 Aufträge von 5 M. postfrei.

Hohe Preise zahlt

für getrag. Herren, Damen-
 u. Kindergerbere, Möbel,
 Betten, Wäcker, Gold- und
 Silberfachen u. alterm. u.
 Gegenstände, Porzellan,
 Feilhausid., ganze Nachlässe
 Frau Wetzig, Am See 7.
 Komme auch außerh. Dresden.

Erstes u. größtes
 Spezialgeschäft

Aluminium
 Hochgeschl. u.
 Besteide,
 kompl. Kücheneinrichtung 42.50.
 1 Satz Holz-Aluminium-Töpfe 7.00 M.

Nimsch, Wallstr. 23

Günstige Gelegenheit!

3 Pianinos,
 nur kurze Zeit gespielt,
300, 310, 305 M.,
 unter Garantie.

Stolzenberg,
 Johann Georgen-Allee 13.

Unterrichts-Ankündigungen.

Volkst. u. Ausl. frei. Tel. 8062.
Kurse für
Herren und
Damen.
 Eintritt jederzeit

Rackow's
 Unterr.-Anst. für Schreiben,
 Handelsfächer u. Sprachen.
 Direktion:

Altmarkt 15
Filliale Albertplatz 10.
 Schnell fördernder Unterricht in
 Buchhalt., Korresp., Stenogr.,
 Maschinenschreib. 45 Schreibmaschi-
 nen. 1908 wurden mit von Ge-
 schäftsinhabern **431** offene
 Stellen gemeldet.

Eldorado

Heute
Elegantester
Ball.

VOIGT'S

Wein-Restaurant
„Zur Traube“
2 Weissegasse 2
 Bellestete Weinstuben
 der Residenz.



Mutterspritzen

m. 2 Kanülen v. Mf. 2.- an,
 Zwillfann, Reißbind., Monats-
 gürtel, Vorkallbinden u. hgg.
Frauenartikel.
 Preisl. grat. a. V. 10 % Rabatt.
Frau Heusinger,
37 Am See 37,
Ede Tippoldswalder Platz.
 Man achte auf Firma.

A.: Was speisen Sie?
B.: Echt A. Schulz'sches
Wiener-Krautpulver preis-
 gekrönt u. gesetzlich geschützt.
 Verkauf in allen Apotheken u.
Drogenhandlungen. — Ganze
 Dose 1,25 M., 1/2 Dose 75 Pf.

Schön und gesund

Können Sie sich selbst machen
 durch Pflege Ihrer Zähne e.
 Damen ziehen mit Vorliebe und
 zu allerhöchster Zufriedenheit

Martha Rennert,
Zahnärztin,
 zu Rate.
 Teleph. 4939.
 Sprechzeit
 10 u. bis 5 u.

Zöpfe!

Die allerhöchsten, aller-
 billigst, auch Auferziehung.
L. Weise, Friseur, Wilsener
Str. 1, u. Amalienpl.

Echt schwarze
Damen-Kleider
Strümpfe
Herrn-Socken
in allen
Preislagen
Tricotagen
Reformhosen
Wollwaren
Reiseartikel
Rumpf
Artikel
Hugo Borack
 Kgl. Hoflieferant
Dresden-A
See str.
4.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.
Margarethe.

Oper in vier Akten. Nach
 dem Fragmenten des Jule
 Barbier und Michel Carre.
 Auff. von Ch. Cossette.

Oper nach 10/11 Uhr.
 Spielplan: Di.: Der Hosenreißer;
 Mi.: Der Hosenreißer; Do.: Die
 Schwestern; Fr.: Der Hosenreißer;
 Sa.: Die Schwestern; So.: Der Hosenreißer.

Königl. Schauspielhaus.

21. Abonnements-Vorstellung.
Des
Barons Tochter
von Strelsdorf.

Komodie in drei Aufzügen nach
 Max Dreyer.

Stellen: Herr: Doktor
 Frau: Frau Doktor
 (Jungen) Herr Doktor
 (Mädchen) Frau Doktor
 Herr: Herr Doktor
 Frau: Frau Doktor
 Herr: Herr Doktor
 Frau: Frau Doktor
 Herr: Herr Doktor
 Frau: Frau Doktor
 Herr: Herr Doktor
 Frau: Frau Doktor

Residenz-Theater.

Abonnements-Vorst. 3. Ser. **Soldaten.**

Schauspiel in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Oper in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Oper in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Oper in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Oper in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Oper in vier Akten von
 Leo Mittler. Auff. von
 Keller.

Grosser Möbel-Ausverkauf

Infolge Renovierung der Geschäftsräume muss ein grosser Teil der Lagerbestände geräumt werden und stelle ich daher vorzüglich gearbeitete Möbel:

**Büffets
Credenzen
Sofa-Umbauten**

**Schreibtische
Bücherschränke
Phantasiemöbel**

**Bettstellen
Waschtische
Schränke**

Komplette Salon-Einrichtungen — alle Arten Polstermöbel

Ausverkauf.

Die Möbel gebe weit unter dem Herstellungspreise ab.

**G. Ritter, Möbelfabrik,
Marschallstrasse 3.**



9/16 PS.

Darracq-(Original)

4 Zyl. Modell 1910

mit Kulissenschaltung, Spar-Vergaser und neuer erprobter Oelung. Benzinverbrauch 9 bis 10 Liter auf 100 Kilometer.

Ein Jahr Garantie.

Viersitzige Doppel-Phaëton-Karosserie

inkl. amerikanischem Verdeck, kompl. Beleuchtungsanlage, Hupe und Nummernlaternen

Mark 5950,- ab Dresden.

Generalvertreter für das Königreich Sachsen und für Böhmen:

Dresdner Automobilgesellschaft m. b. H.,

Telephon 311. Dresden, Ostra-Allee 32. Telegramm-Adresse: „Autogeseh.“

Einzelboxen, Zentralheizung, elektrisches Licht. Best eingerichtete Reparaturwerke für alle Systeme. Tag- und Nacht-Dienst.

**Unerreicht
in
Preis
und
Qualität!**



Wer auf Kunden in Nordböhmen reflektiert oder

Wer Geschäftsbeziehungen in Nordböhmen unterhalten oder anknüpfen will,

bedient sich mit sicherem Erfolge der vielgelesenen

Tetschen-Bodenbacher Zeitung.

Auflage 8000. Gegr. 1857.
Anzeigenpreis 18 Pf. Beilagenpreis 40 M.

Chr. Garms, Georgplatz 15.

Fernsprecher 6262.

Alleinverkauf der Musgrave's Original-irischen Oefen.

Lager in
**Reissner-Oefen
Reissmann-Oefen
Gienanth-Oefen
Cadé-Oefen
Wilhelmshütter Oefen
Neufang-Oefen**

sowie verschiedenen anderen Fabrikanten irischen u. amerikanischen Systems.

Grosses Lager in Schornstein-Aufsätzen.

Hallers Gas-Sparkocher, sowie Siemens-, Promethous-, Universal- und Junker & Ruh-Gaskocher.

Preislisten über Oefen, Herde und Gaskocher gratis.

Grosses Lager in Sparkochherden

der
Hildesheimer Sparherdfabrik **A. Senking,** Hildesheim, und der Herdfabrik **F. Küppersbusch & Söhne,** Geisenkirchen-Schalke.

Spiritus-Heizöfen
nur erstklassige Fabrikate, vollständig geruchlos brennend.

**Petroleum-Kocher
Spiritus-Kocher
Spiritus-Plätten
Gas-Plätten.**



Gas-Heizöfen.



Sympathie

(Beiprechen), altbewährt gegen Krankheiten. **Hilfmann** sen., Bismarckstr. 35, 2. Viele Danksch.



Die Preise für unsere

Schuh-Waren

in echter Rohmenarbeit (Goodyear-Welt) sind hinsichtlich Preis, Qualität, Form u. Ausführung unerreicht

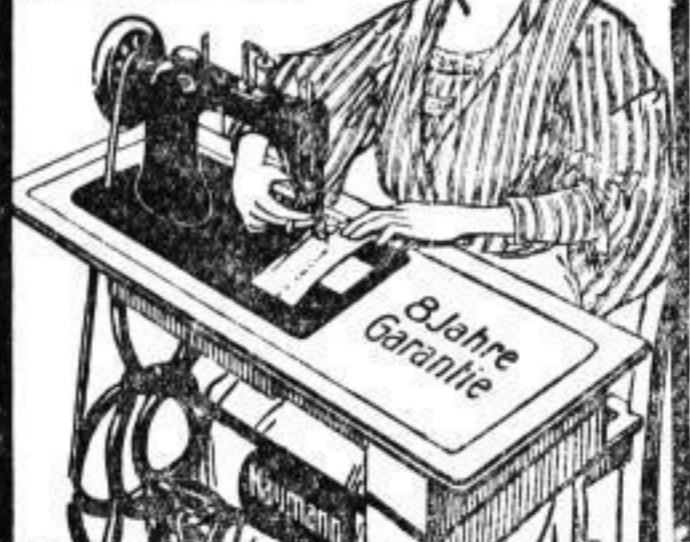
billig.

E. Schröter,
Dresden-A.,
Schöffergasse Nr. 9,
Ecke Frauenstrasse.
Fernsprecher 9611.

NAUMANN

Bisher. Versand:
Ueber 2 Millionen
Naumann-
Nähmaschinen.
Järl. Produktion:
100 000 Nähmaschinen

Näh-
maschinen



Naumanns Nähmaschinen nähen vorwärts.
Naumanns Nähmaschinen nähen rückwärts.
Naumanns Nähmaschinen führen die elegantesten Stickereien aus.
Naumanns Nähmaschinen stopfen Wäsche, Gardinen etc.
Naumanns Nähmaschinen eignen sich vorzüglich zum Musterstechen.

Unsere
„Original-Naumann“
Nähmaschinen kaufen Sie am vorteilhaftesten durch unsere eigene

Hauptniederlage Seidel & Naumann,

**DRESDEN-A.,
Struvestr. 9 (nahe Prager Strasse), Tel. 3283**
(früher H. Niedenführ).

Unterricht im Kunststicken und Stopfen kostenlos.
Besteingerichtete Reparaturwerkstatt für sämtliche Nähmaschinen-Fabrikate und Systeme.

Bequemste Teilzahlungen. Kataloge gratis u. franko.



**Beleuchtungshaus
E. Kreinsen Nachf.**

20 Prager Strasse 20.

Petroleumlampen

in grösster Auswahl u. jeder Preislage.

Es wäscht allein
Das Linnen rein:

Ozonit

das moderne Waschmittel

D. R. P.



Geheime Weiden, Aufkuffe, Geflügelst., Schwäche re. (lang bei Dr. med. Blau für gewei) beh. lt. 32. Erf. Goscinsky, Reichsallee 17, Wgl. v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonnt. 9-3.

Seite 7
„Freiburger Nachrichten“
Montag, 11. October 1909 = Nr. 282
Seite 7

Königliches Belvedere.
Int. heitere Künstler-Abende.
 Direktion: Schwarz.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr:
 Kaiser, Körner, Waldau, Dalossy, Schwarz,
 Colmann, Mayhof u. a.
 Vorverkauf u. Vorbestell. Hot. Europ. Hof. Telefon 1662.

Victoria-Salon.

D. Coppée's grosse entzückende Jahreszeiten-Idylle:
„Sommer und Winter“
 12 Holländerinnen.

Captain Frohn mit seinem jonglierenden Seelöwen.
 Josef Modl, der bekannte Wiener Gesangsbariton.
 Les Fraed-Nad, intern. ventriloquist Act (1 Dame, 1 Herr).
 Harry Steffin, humorist. Vestibulいたeur.
 Ellse, Wulf u. Waldoff in ihr Act „nach d. Originalspiel“
 Gustl u. Georg Edler, in ihrer streifischen Originaljense.
 The 5 Grebnieffs, slav. akrob. Kunst u. Wirtelwindtänzer.
 Vendaros Akrobaten-Affen.
 Kinematograph Bolten mit neuen Sujets.
 Einlay u. Koffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. d. Vorstell. 8 Uhr.

Im Tunnel-Kabarett:
 Conférencier: Oskar Hermann Köhr, Vortragssänger, gen. „Der geistreiche Svätter“, Jil. Maud Remond, Jil. Videa Wehbrück, Max Frensdorf, Jil. Lona Gourée, Erik Bremers, „der Fürst der Bohème“, Artur Schönborn.
 Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei!

Central-Theater
Bernh. Mörbitz

Komiker.
Iris Sisters | **Lo Melville**
 Engl. Song u. Dance Experts. | Tanz-Soubrette.
Hermann Klink
 Rezitator.
Tourbillon-Troupe
 Bicycle-Acrobaten.
Manuel José Garcia
 Handschattenkünstler.
The 4 Janslys | **Kosmograph**
 Risley-Act. | mit neuen aktuellen Bildern.
Le Roy = Talma = Bosco
 das berühmte amerikanische Illusionisten-Terzett.
 Einlass 1/2 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

2 Sonntags Vorstellungen 2
 1/2 1 Uhr ermäss. Preise. 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 1/2 Uhr u. a.
 B. T. L. Krueger mit seinen neuesten musikalischen
 fönischen Extravaganzen.
 Großer Lacherfolg von Anfang bis Ende.
 Victor Ritter, der beliebte Quinonist.
 Ada Bell-Edwards bester Damenkraft-Act der
 Gegenwart.
 Fritz Steiners Köhnen u. Quittspiel-Ensemble.
„Pfarrer Kneipp“
 oder „Die Verlobung hinterm Ofenschirm“,
 urkomische Weise mit Gesang.

Wein-Restaurant
Central-Theater

Eingang: Central-Theater-Passage
 Tögl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
 Diners und Soupers à 2 Mark
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse
 Diners und Soupers à 3 Mark
 Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Käse
 Im Abonnement 10 Prozent billiger
 Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine
 OSCAR MARSCHKA

Konzert-Direktion F. Ries.

Heute, Montag, 1/2 8 Uhr, Palmengarten:
Kompositionsabend
Dr. Hugo Daffner.

Mitwirkung: Frau Sanna van Rhyu (Gesang), das
 Leipziger Gewandhaus-Quartett. Herren:
 Konzertmeister Wollgand, Heyde, Herrmann,
 Prof. Klengel, ausserdem der Tonsetzer (Klavier).
 Karten bei F. Ries, Ad. Brauer, 9-1, 3-6 Uhr
 und Abendkasse.

Mittwoch den 20. Oktober 1909 abends 8 Uhr
 in der Dreikönigskirche, Dresden-N.,
geistliche Musikaufführung:

Paulus.

Oratorium in zwei Teilen von F. Mendelssohn-
 Bartholdy.

Leitung: Kantor Wilhelm Bormann.
 Solisten: Sopran: Frau Elisabeth Boehm van
 Enderl, Kap. Sächs. Hofoperfängerin; Alt:
 Frau Ellse Rebbun, Konzert- und Oratorien-
 sängerin (Dresden); Tenor: Herr
 Georg Selbi, Konzert- und Oratorien-
 sänger (Dresden); Bariton: Herr Paul
 Haase, Konzert- und Oratorien-
 sänger (Dresden); Orgel: Herr Organist Fried-
 mar Töpfer.

Chor: Der freiwillige und ständige Kirchenchor
 der Dreikönigsgemeinde.
 Orchester: Kapelle des Leib-Grenadier-Regim.
 (Königl. Musikdirektor Ost. Hermann).

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:
 Nummerierter Altanplatz 3 M., Schiff I. Abt. 2 M.,
 Schiff II. Abt. Seitenstuhl, I. u. 2. Reihe, sowie
 Empore I. Reihe 1 M. — Nicht nummeriert: Schiff
 III. Abt., Seitenstuhl von der 3. Reihe an, Empore
 von der 2. Reihe an, sowie Dielenempore 50 P.

Billet-Verkaufsstellen:
 In den Königl. Hofmusikalienhandlungen v. F. Ries,
 Rathhaus, Sechtage 9-1, 3-6; C. A. Klemm,
 Hauptmann, Ad. Brauer (B. Blömer), Hauptstr.,
 Pianoverkauf v. R. Kramer, Hauptstr., Blumen-
 schäft Nizza, Königsbrüder Str. 58, sowie in der
 Kirchenexpedition a. d. Dreikönigsstr. 9, part. 9-1,
 3-6, Sonnabend 9-3; am Tage der Aufführung bis
 1/2 8 Uhr in der Kirchenexpedition.

Arrangement der Firma H. Bock.
 Donnerstag, den 21. Okt., 1/2 8 Uhr, Palmengarten,
Konzert
Wacław Kochoński (Violine).
 Am Klavier: Herr Karl Pretzsch.
 Karten zu 4, 2 1/2 u. 1 M. bei H. Bock, Prager Str. 9.

Arrangement der Firma H. Bock.
 Donnerstag, d. 28. Okt., Volkshaus, 8 Uhr:
Volkstümlicher Lieder- u. Arien-Abend
 von **Edmund Glomme,**
 Seignol. Sächs. Kammerfänger.
 Zur Erinnerung an sein 40jähr. Künstler-Jubiläum.
 Am Klavier: Frau Martha von Gromadzinska.
 Programm: Lieder von Bach, Gounod, Mozart,
 Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann,
 Wagner und Strauß.
 Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Straße 12.
 Sitzplätze zu 1 u. 2 M., Stehplätze zu 50 P. bei S. V. o. d.
 Prager Str. 9, und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.
 Palmengarten, Pirnaische Str. 29, abends 1/2 8 Uhr,
Beethoven-Zyklus
 sämtlicher Klavier-Violinsonaten
 veranstaltet von
 Laura Rappoldt-Kahrer, Kammervirtuosin,
 und Adrian Rappoldt (Violine).
 I.: 15. Nov. II.: 25. Jan. III.: 2. März.
 Abonnements zu 9 und 6 M., sowie Einzelkarten zu
 4, 2 1/2 und 1 M. bei H. Bock, Prager Strasse 9.

Sonntag, 24. Oktober, 8 Uhr, Vereinshaus:
VORLESUNG
GERHART HAUPTMANN
 aus eigenen, meist ungedruckten Werken.
 Karten à 1, 2, 3, 4, 5, 6 Mark nur in Carl Tittmanns
 Buchhandlung, Prager Strasse 19.

Dienholds Hotel garni Restaurant
 und
 Bautzner Str. 45. — Tel. 2235.
 Ausschank des berühmten
Märzenbieres.
 Bester Siphon-Bier-Versand.
 Gesellschaftszimmer für Feinschmecker.
 Feinste Küche und Keller.
 Nachachtungsvoll Paul Dienhold.

Tivoli-Prunksaal
 Das führende Cabaret der Residenz
 — Internationale heitere Künstler-Abende —
 Direktion: Hermann Hoffmeister.
7 Renée Guiseard? die einzige
 Hass-Ammon, Isabella, Rich. Alvari, Betty Ferron,
 Arnold Borodin, Russisch, Italienisch, Deutsch
 und das glänzende **Oktober-Programm.**
 Allabendl. 8 1/2 Uhr. Sonn- u. Festtags 4 u. 8 1/2 Uhr.

Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.

Dienstag den 12. Oktober nachm. 1/2 4 Uhr
I. Vorstellung im Residenztheater.
 Eintrittskarten nur Marschnerstraße 24.

Ballsäle Königshof.
 Heute von 8 bis 12 Uhr
Freies Tanzvergnügen.
 Eintritt für Herren 50 P., für Damen 25 P.

Goldene Krone, Strehlen.
 Heute Montag Cavalier-Ball.
 Nachtschlachtfest mit Leberwürstchen-Polonäse.

Schweizerhäuschen.
 Schweizertröge 1, Halbestelle Schweizerstr. (Vornplatz-Blauen).
 Heute
Grosser Ball.
 Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

Paradiesgarten.
 Neu! Direkte Straßenbahnverbind. ins Innere der Stadt m. Linie 5.
 Neu! 10 Pf.-Strecke Amalienplatz-Zschertnitz. Neu!
 Heute, sowie jeden Montag von 8-12 Uhr
 Dresdens beliebtester und elegantester

Jugend-Elite-Ball.
 Motto: Zschertnitz bleibt Zschertnitz!
 Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Drei-Kaiser-Hof, Löbtau.
 Montag: Freier Familien-Ball.
 Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
 Bundeslokal des Internationalen Rollschuhf. - Bundes.
 Für Mitglieder jeden Sonntag und Montag
 Rollschuhfahren u. d. Ballmusik im Saale.

Bergkeller. Jeden Montag
 feiner Ball.

Linckesches Bad.
 Heute Montag von 1/2 8 Uhr an
Phänomenale Reunion.
 W. Schröder.

Wettiner Säle, Dresdner Keglerheim,
 Friedrichstraße 12
 u. Nagelburger Straße.
 Jeden Montag feiner öffentlicher Ball, erstl. Ver-
 kehr, von 7-1/2 Uhr freier Tanz, nach dem Tanzmarken.
 Militär freier Eintritt. Nachachtungsvoll Kanze.

Carola-Garten.
 Gerofstraße 27. Feinbiederer 3054
 Sonntags und Montags Feiner Ball.

Waldschlösschen-Terrasse.
 Heute von abends 7 Uhr an
Feiner Ball.

Fahrräder billiger! Sämtliche Modelle
 1909
 werden ab 1. Oktober zu
 ermäßigten Preisen
 zum Verkauf gestellt.
Schmelzer, Wichtig beim Eintritt
 Jägerstr. 19, in den neuen Zonen-
 tarif der Straßenbahn
 Teilzahlung, Fahrunterricht.

Die
Verkaufsstelle der Kgl. Blindenanstalt
 mit Blindenwerkstätte, An der Falkenbrücke,
 empfiehlt Bürsten und Besen, Seiler, Korb- und Flecht-
 waren für Haus u. Gewerbe. Annahme von Stuhlreparaturen,
 Reparaturen und Beseitigungen. Nachweis von Klavierstimmern.
 Die Erträgnisse des Geschäftes werden lediglich zur Unterstützung
 hilfsbedürftiger Blinden verwendet. Telefon 11009.
 Verantw. Red.: Armin Vonderi in Dresden (Sprechz.: 1/2 5-6 Uhr.)
 Betreuer u. Zunder: Piesch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Hefen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Montag, 11. Oktober 1909 Nr. 282